# Parzival.

## 1. Parzivals Jugend.

Gamuret hieß ein Prinz von Anjou. Der hatte von seinen Vätern keine Krone geerbt, drum machte er sich auf und zog in die weite Welt, um mit seinem guten Schwerte ein Königreich zu gewinnen. Nach manchen Abenteuern kam er gen Bagdad, kämpfte ruhmvoll unter den Fahnen des Kalifen wider dessen Feinde und gewann die junge Mohrenkönigin Belakane zum Weibe. Sie schenkte ihm ein Söhnlein, das weiß und schwarz von Angesicht war und deshalb Feirefiz, d. h. „bunter Sohn", genannt wurde. —

Wohl liebte Gamuret Frau und Kind, aber stärker noch als diese Liebe war seine Sehnsucht nach der Heimat; er fand nicht Ruhe Tag und Nacht, und eines Tages bestieg er sein Roß und ritt ohne Vorwissen seines Weibes von dannen.

Kaum war er in der Burg seiner Väter angekommen, als er die Kunde vernahm, daß die wunderschöne junge Königin Herzeleide von Waleis und Norgals die Ritter des Frankenlandes zum Turnier an ihren Hof berief: der Sieger sollte ihr Gemahl werden und als König in ihren Landen herrschen.

„Fürwahr! ein hoher Preis!" rief Gamuret. „Ich will hin und mit den Rittern streiten, sei es auch nur, um Ruhm zu gewinnen, denn eines Weibes bedarf ich nicht mehr."

In glänzender Waffenrüstung erschien er auf dem Turniere und gewann in allen Kampfspielen den Preis. Die junge Königin selbst reichte ihm den Kranz und, von ihrer Schönheit bezaubert, nahm er an ihrer Seite die Huldigungen der Ritter entgegen und tauschte mit Herzeleide den Vermählungskuß.

Groß war das Glück der beiden, doch sollte es nur von kurzer Dauer sein. Der Kalif von Bagdad sandte Boten an Gamuret und ließ ihn um Hilfe bitten im Kampfe wider seine Feinde. Da rüstete der junge König sich zur weiten Fahrt in das Morgenland, vertraute der weinenden Herzeleide sein

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0